

Hinweise zur Erstellung von BA-Arbeiten

I. Zum Ablauf der Betreuung

Die Betreuung erfolgt über drei gemeinsame Kolloquien und ergänzende Sprechstundentermine bei Bedarf. Die Kolloquien finden im Wintersemester Anfang Oktober, Ende Oktober/Anfang November und Mitte/Ende November statt bzw. im Sommersemester Anfang April, Ende April/Anfang Mai und Mitte/Ende Mai.

Der erste Schritt ist ein Exposé, das im ersten Kolloquium gemeinsam diskutiert wird. Da wir Peer-Feedback sehr hilfreich finden (auch zum Reflektieren über das eigene Projekt), wird jedem **Exposé** jeweils eine/ein **Respondent:in** zugeteilt.

1) Exposé

Bei BA-Arbeiten handelt es sich in der Regel um Literaturarbeiten, die ein Forschungsfeld kartieren bzw. unter einer spezifischen (neuen und eigenständigen) Fragestellung bewerten, und im Anschluss Ideen für künftige Forschung aufzeigen. Sollte das Bedürfnis nach empirischer Arbeit groß sein, ist es auch denkbar, die aus der Literatur erarbeiteten Einsichten anhand eines Fallbeispiels zu dokumentieren.

Eine erste Literaturrecherche sollte bereits für das Exposé erfolgen, um einschätzen zu können, ob genügend Studien für eine entsprechende Analyse vorliegen. Nach dem ersten Kolloquium steht dann eine ausführlichere Literaturrecherche an (s. Punkt 3).

Das Exposé ist eine Beschreibung des Vorhabens (ca. 4 Seiten) mit folgendem Inhalt:

- Fragestellung(en) und deren Relevanz
- Forschungsstand sowie Forschungslücke basierend auf einer ersten Recherche
- der geplante theoretische Hintergrund bzw. zur Anwendung kommende Modelle
- das geplante Vorgehen bei der Literaturrecherche (s. Punkt 3 unten)
- eine vorläufige Gliederung
- eine vorläufige Übersicht über die Zeitplanung
- Offene Fragen (die wir gemeinsam im ersten Kolloquium besprechen können)

Diese Bulletpoints können gerne als Gliederungsstruktur verwendet werden (lassen sich aber natürlich auch anpassen).

2) Response

Nach der Abgabe erhalten alle Kandidat:innen alle Exposés via Mail. Damit wir nicht nur Feedback nehmen, sondern auch geben können, lesen alle Teilnehmenden alle Exposés. Ein Exposé wird jeweils einer/einem Peer zum detaillierteren Feedback zugeteilt (gematcht nach Themenähnlichkeit). Diese:r Respondent:in gibt mündliches, frei-flottierendes Feedback auf das Exposé, die Zuteilung erfolgt mit der Exposé-Verteilermail rechtzeitig vor dem ersten Kolloquium. Eine Response hat ca. 5-10 Minuten. Zur Vorbereitung können folgende Fragen eine Orientierung bieten:

- Ist die Fragestellung im vorliegenden Exposé klar und abgegrenzt genug, um im gegebenen Zeitraum beantwortet werden zu können?
- Ist die Fragestellung relevant und die Forschungslücke gut begründet?
- Falls ein theoretischer Rahmen oder Modell(e) zum Einsatz kommen: Ist dieser Hintergrund schlüssig und sinnvoll/nachvollziehbar, oder gibt es Ideen zur Ergänzung/zum Ersatz?
- Überzeugt das Vorgehen bei der Literaturrecherche (gewählte Datenbank/en, Suchbegriffe, etc.) oder gibt es weitere Vorschläge?
- Ist die vorläufige Struktur schlüssig oder gibt es alternative Vorschläge?
- Durchführbarkeit: Klingt der Zeitplan machbar?

Pro Exposé und Feedback (Response, Plenum, Betreuer:in) steht ca. eine halbe Stunde zur Verfügung.

3) Ausblick: Nach dem ersten Kolloquium = Literaturrecherche

Nachdem die Exposés im ersten Kolloquium besprochen und weiterentwickelt wurden, steht eine systematische Literaturrecherche an. Zur Vorbereitung eignet sich zum einen dieses Tutorial der Universitätsbibliothek sehr gut: https://www.ulb.uni-muenster.de/ulb-tutor/tutorials/suchstrategien/literatursuche_kommunikationswissenschaft/index.html (2 Videos)

Folgende Beispiele illustrieren außerdem systematische Literaturrecherchen zur Kartierung unterschiedlicher Forschungsfelder:

<https://journals.sagepub.com/doi/pdf/10.1177/1461444813488061>

<https://journals.sagepub.com/doi/pdf/10.1177/2056305115610141>

https://link.springer.com/chapter/10.1007/978-3-531-93284-2_9

Die Vorgehen in den Aufsätzen unterscheiden sich etwas, je nachdem, wie die bearbeiteten wissenschaftlichen Felder strukturiert sind. Die jeweiligen Unterkapitel beschreiben das Vorgehen bei den Literaturrecherchen genauer: Welche Datenbanken wurden konsultiert und welche Schlagworte dabei eingesetzt, welche Beiträge wurden berücksichtigt und welche nicht (warum?), wie groß ist der Literaturkorpus, auf den dann schließlich zurückgegriffen wurde? Auch wenn es keinen völlig durchstandardisierten Weg gibt, sieht man an den drei Beispielen, dass die Strategien sich sehr ähneln. Die Menge an in den Beispielen bearbeiteter Literatur sollte nicht erschrecken – Forschungsprojekte haben natürlich einen größeren Zeitrahmen zur Verfügung als B.A. Arbeiten.

Ein guter Ausgangspunkt für die eigene Literaturrecherche ist die in den oben verlinkten Tutorials und Beispielen erwähnte Datenbank *Communication and Mass Media Complete* (via EBSCO Host), zu finden unter <https://www.ulb.uni-muenster.de/> -> Top Links -> Datenbanken (DBIS) -> Medien- und Kommunikationswissenschaften, Publizistik, Film- und Theaterwissenschaft. In der Datenbank kann nach deutschen und englischen Suchbegriffen gesucht werden.

II. Richtlinien für Formalia und Layout der Bachelorarbeit

- Zitationsstil einheitlich. Gewünscht ist *APA*
- Schrift: Arial (11pt) oder Times New Roman (12pt)
- Zeilenabstand: 1,5-zeilig
- Seitenränder: links: 3 cm; rechts: 3 cm, oben und unten: 2cm
- Blocksatz mit Silbentrennung
- Seitennummern ab erster Textseite (Einleitung)
- Empfehlungen zur Formatierung längerer Zitate (über mehr als drei Textzeilen):
 - Links und rechts um 1cm eingerückt
 - Zeilenabstand: einzeilig
- Empfehlungen zur Formatierung des Literaturverzeichnisses:
 - Linksbündig, hängender Absatz (0,5cm)
 - Zeilenabstand: einzeilig
 - Kleinere Schriftgröße, i. d. R. 10pt
- *Die Abgabe der digitalen Version kann auch in Form eines USB-Sticks (anstelle der in der PO erwähnten CD erfolgen)*